



## Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I im Fach Italienisch

Grundlage für die Leistungsbewertung sind alle von den Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen (z.B. *Klassenarbeiten, Mitarbeit im Unterricht*).

Die Leistungsbewertung erfolgt auf der Grundlage der im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten (siehe Fachcurriculum).

Die Lernerfolgsüberprüfungen erfolgen kontinuierlich (z.B. *in Form von Klassenarbeiten am Ende einer Unterrichtssequenz*). Die Termine für die Klassenarbeiten werden zu Beginn eines jeden Halbjahres zentral (*mit dem Koordinator der Sekundarstufe I*) festgesetzt.

In den **Klassenarbeiten** (zwei pro Halbjahr, ca. 60 Minuten in der Jgst. 9, bis zu 90 Minuten in der Jgst. 10) werden den Schülerinnen und Schülern entsprechend der 3 Anforderungsbereiche (*Reproduktion – Anwendung – Transfer*) in geschlossenen (z.B. *Hör- und Leseverstehen*), halboffenen (z.B. *Ergänzungsaufgaben, Umformungsaufgaben*) und offenen Aufgabentypen (z.B. *die Verarbeitung von Reizwörtern aus verschiedenen Sachgebieten zu einer Geschichte*) komplexe Anforderungen bezüglich der rezeptiven und produktiven Sprachleistungen gestellt.

In der Jahrgangsstufe 9 wird eine Klassenarbeit durch ein Projekt ersetzt. In der Jahrgangsstufe 10 wird eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt.

Bei der Beurteilung der geschlossenen Aufgaben führt die Ermittlung der Fehler zur Bewertung der Leistung. Bei den halboffenen und offenen Aufgaben spielen die Beurteilungsbereiche Sprache (*Sprachrichtigkeit und Ausdrucksvermögen*) sowie Inhalt eine bedeutende Rolle. Bei der Festlegung der Note fällt dabei der sprachlichen Leistung ein stärkeres Gewicht zu als der inhaltlichen.

Insgesamt entsprechen 45% der zu erreichenden Gesamtpunktzahl noch der Note 4 (minus). Rückmeldungen erfolgen z.B. mittels schriftlicher Kommentare, Erwartungshorizonte o.ä.

Der Beurteilungsbereich der **Mitarbeit im Unterricht** (z.B. *mündliche Mitarbeit, schriftliche Hausaufgaben, kleinere Referate, schriftliche Übungen*) erfasst die Qualität und Kontinuität der Beiträge. In der *mündlichen Mitarbeit* nehmen Hörverstehen und Sprechen eine wesentliche Rolle ein. So stützt sich die Beurteilung - ebenso wie schon bei den schriftlichen Leistungsbewertungen - auf die sprachliche Qualität (*mündliche Ausdrucksvermögen und Sprachrichtigkeit*) und die inhaltliche Qualität der Beiträge. Im Bereich der *Hausaufgaben* spielen die Kontinuität und die Qualität eine herausragende Rolle. Die *schriftlichen Übungen* beziehen sich auf begrenzte Stoffbereiche, die im unmittelbaren Zusammenhang mit dem jeweiligen Unterricht stehen. Die Dauer solcher schriftlicher Übungen liegt bei ca. 10-15 Minuten.

**Bei der Gesamtbeurteilung erhalten die beiden großen Beurteilungsbereiche (*Klassenarbeiten sowie Mitarbeit im Unterricht*) den gleichen Stellenwert.**